Steinreiche Landschaft um Lauenstein

Steil haben sich die Müglitz und das Rote Wasser in die Gneishochfläche eingegraben. Beträchtliche Höhenunterschiede prägen daher die Landschaft. An den Talhängen sorgen Felsen und Blockhänge für Gebirgsambiente sowie für vielfältige Moos- und Flechtenflora. Zwischen von Borkenkäfern gelichteten Fichtenbeständen entziehen sich naturnahe Hangmischwälder der intensiven forstlichen Bewirtschaftung.

Im Umfeld der Sachsenhöhe hinterließ Zinnbergbau eine Vielzahl an Bergbauhalden. Gemeinsam mit den meist regelmäßig-linienförmig entstandenen Lesesteinwällen bieten sie in der Gegend um Lauenstein und Bärenstein eine außerordentliche Fülle von Steinrücken (sowie früher *Steinhorst* genannten Kuppen). Bis ins 19. Jahrhundert kamen immer neue Steine durch den Bergbau und den damals noch vorherrschenden Ackerbau hinzu. Zwecks Brennholzgewinnung wurden die aufkommenden Gehölze regelmäßig *auf Stock gesetzt* – damit boten die Steinrücken vielen sonnenhungrigen Tier- und Pflanzenarten geeignete Lebensräume.

Der Wild-Apfel – Ein seltenes Wildobst

Zu diesen lichtbedürftigen Arten gehört auch der Wild-Apfel, lateinisch: *Malus sylvestris*, hier eher als *Hulzäbbl* bekannt. Dessen Holz landete normalerweise nicht im Ofen, sondern die getrockneten Früchte in der Hausapotheke. Noch heute kennen und schätzen viele Bewohner hier im *Holzäppelgebirge* die fiebersenkende Wirkung des leckeren Tees.

Doch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts blieb aller Gehölzaufwuchs ungenutzt. Immer größere Ahorne und Eschen wuchsen heran und nahmen den konkurrenzschwächeren Wildäpfeln das Licht weg. Und nicht nur diesen: gerade der offene, magere Saumbereich der Steinrücken ist die Heimat von heute auch im Lauensteiner Raum nur noch selten zu findenden Arten wie Feuer-Lilie und Kreuzotter.

Viele Grünlandbereiche in der Steinrückenlandschaft weisen auch heute noch Kennarten der Berg-Mähwiesen auf, vor allem Bärwurz und Perücken-Flockenblume. Aber nur an wenigen Stellen, wie dem Flächennaturdenkmal *Steinbruchwiesen Lauenstein*, zeigen sie ihre volle Blütenfülle mit Orchideen wie Stattlichem Knabenkraut und Breitblättriger Kuckucksblume. Artenreich und besonders wertvoll sind außerdem Quellmulden wie im FND *Klärwerkwiese*.

Foto: H. Menzer

Die Landschaft um Lauenstein lässt erahnen, wie mühsam einst Landwirtschaft hier war. All die unzähligen Lesesteine wurden per Hand von den Äckern gelesen und am Rand zu mächtigen Steinrücken aufgeschichtet! Die dabei entstandene Lebensraumvielfalt bietet Refugien für einstmals landschaftstypische, inzwischen seltene Tier- und Pflanzenarten.

Doch auch heute ist hier Landnutzung schwierig. In Kooperation zwischen Landwirten und Naturschützern gelingt es dennoch, die Bergwiesen durch Heumahd und schonende Beweidung, die Steinrücken durch fachgerechte Pflege als artenreiche Kulturlandschaft zu erhalten.

Bewandert im Ost-Erzgebirge

Herausgeber:
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
Große Wassergasse 9 | 01744 Dippoldiswalde
www.osterzgebirge.org
Tel. 03504-61 85 85 | e-Mail: osterzgebirge@grueneliga.de
Spendenkonto: DE51 8509 0000 4600 7810 01

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Stand: 11 / 2022

Mitunter fühlt man sich wie in einem Labyrinth: Zahllose Steinrücken durchziehen die Fluren von Bärenstein und Lauenstein. Zwischen den historischen Lesesteinwällen gibt es artenreiche Bergwiesen, Quellmulden und Gehölzsäume zu entdecken.

Orientierung im Labyrinth bieten die wundervollen Ausblicke zum Geisingberg, in die Täler von Müglitz und Rotem Wasser sowie zum Schloss Lauenstein.

Weiterführende Informationen zu Bergwiesen und dem Gebiet:

Bergwiesenausstellung im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
www.schloss-lauenstein.de

www.osterzgebirge.org/gebiete/mueglitzo.html

www.bergwiesen-osterzgebirge.de/projektgebiet/kerngebiet/rotwassertalhaenge-lauenstein

www.osterzgebirge.org/steinbruchwiesen-lauenstein

www.osterzgebirge.org/wiese-am-klaerwerk-lauenstein

www.osterzgebirge.org/waldumbau-projekt-auf-der-baerensteiner-sachsenhoehe

BERG WIESEN

IM OST-ERZGEBIRGE

Wiesen Erleben um Lauenstein

Naturerlebnisorte rund um Lauenstein

1 Stadtzentrum und Schloss Lauenstein: Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein mit Bergwiesen- und Waldausstellung, Kräutergarten, Burgruine · historischer Marktplatz mit Falknerbrunnen · Falknerei im Schloss
50.783463 / 13.822934

2 Pavillon: ehemaliger Park, heute Buchenwald mit dicken Altbäumen angrenzend relativ artenreiche Wiesenhänge und Ausblick über Steinrückenlandschaft
50.782249 / 13.815295

3 Steinrückenlandschaft am Küchenhau: abwechslungsreiches Mosaik von teilweise feuchtem Grünland und zahlreichen Steinrücken Naturdenkmal *Vogelkirsche am Küchenhau*
50.779 / 13.811

4 Steinklippenholz: magere Bergwiesen · Holzapfelbäume am Waldrand Feuer-Lilien
50.773284 / 13.798978

5 Wildpark Hartmannmühle: Heimat-Tierpark, u.a. auch Informationen zu regionalen Naturschutzthemen
50.778312 / 13.791590

6 Wiesenhang südwestlich Sachsenhöhe: magerer Wiesenhang, eingeschlossen von Bergbauhalden / Steinrücken · Holzapfelbäume Wiederansiedlung gefährdeter Pflanzenarten Blick in den Geisinggrund
50.786532 / 13.797210

7 Sachsenhöhe: historisches Bergbaugebiet, zahlreiche Pingen und Halden · 2001 bis 2020 Waldumbauprojekt der Grünen Liga Osterzgebirge, Naturdenkmal *Weiß-Tanne auf der Sachsenhöhe* · nordöstlich angrenzend strukturreiche Steinrückenlandschaft mit Wildäpfeln
50.787326 / 13.798995

8 Flächennaturdenkmal Steinbruchwiesen: sehr artenreicher Wiesenkomplex, u.a. drei Orchideenarten von der Grünen Liga Osterzgebirge in den 1990er Jahren vor dem Abbau bewahrt und seither gepflegt
50.786983 / 13.809703

9 FND Wiese am Klärwerk Lauenstein: Bergwiese mit Sickerwasserquelle, artenreich und offenbar etwas basisch beeinflusst · mit Breitblättriger Kuckucksblume, Wiesen-Primel und Breitblättrigem Wollgras (in Sachsen vom Aussterben bedroht)
50.792171 / 13.818095

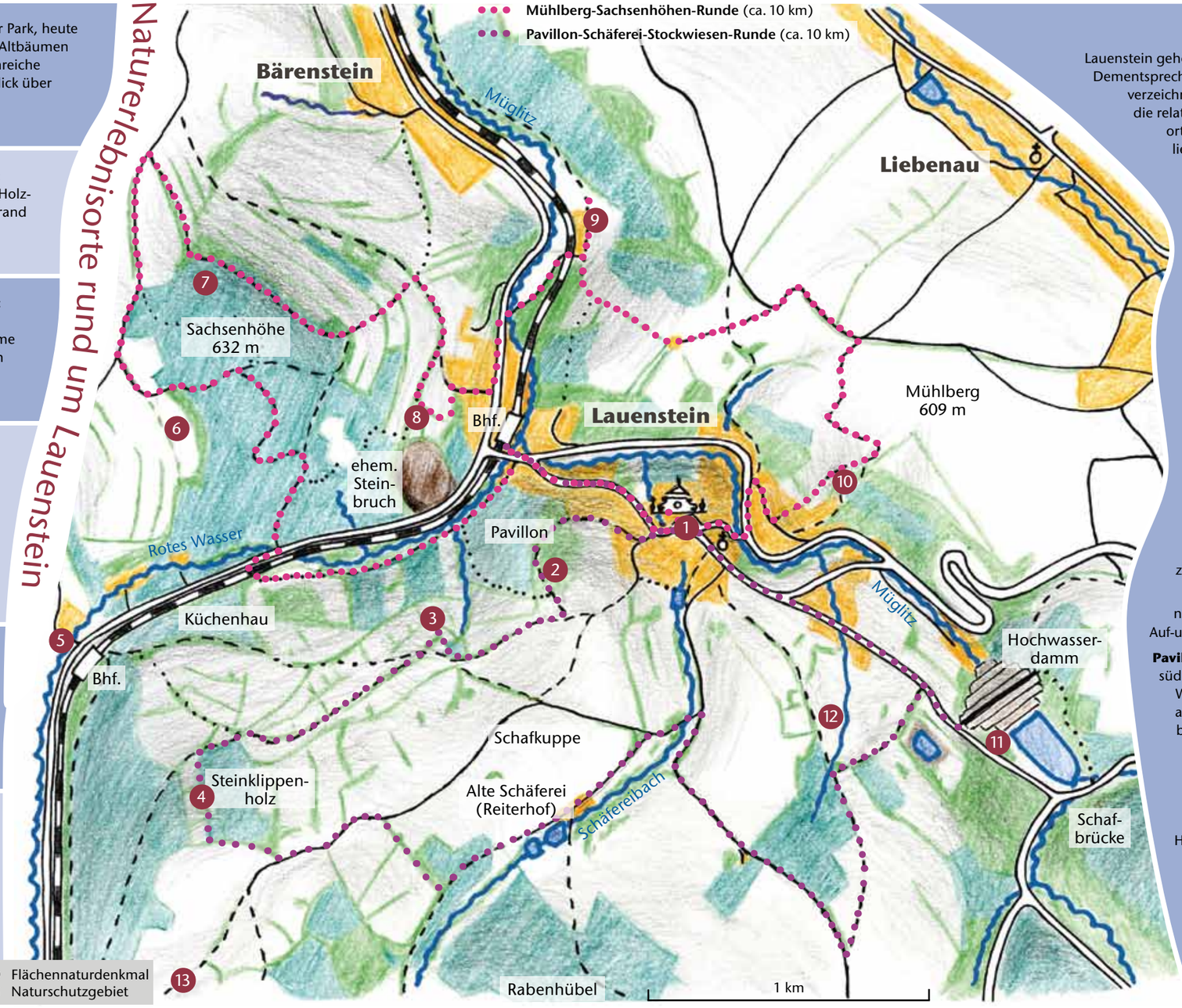
10 Mühlsteig: Bergwiesenreste, teilweise artenreich und gepflegt, teilweise seit langem brachliegend und verbuschend
50.784117 / 13.827616

11 Hochwasserdamm: massiver Schüttdamm zum Hochwasser-Rückhalt (blockiert den Biotopverbund in der Müglitz) kleiner Stauteich mit Amphibien
50.778040 / 13.833717

12 Stockwiesen: früher offenbar sehr artenreicher Feuchtwiesenkomplex, botanische Vielfalt heute nur noch in Resten erhalten
50.777140 / 13.828585

13 Nasse Lehn: Mosaik von Bergwiesen und Quellbereichen sowie Steinrücken und Gebüschen · Restvorkommen von Breitblättriger Kuckucksblume, Schmalblättrigem Wollgras, Kleinem Klappertopf
50.769771 / 13.799130

FND Flächennaturdenkmal
NSG Naturschutzgebiet



Charakter des Gebietes

Lauenstein gehört nicht zu den meist-bewanderten Gebieten. Dementsprechend sind auch nicht alle in den Wanderkarten verzeichneten Wege optimal hergerichtet. Aber gerade die relative Abgeschiedenheit mancher Naturerlebnisorte macht den Reiz der Gegend aus – für Naturliebhaber ebenso wie für Wildtiere. Deshalb die Bitte an alle Besucher, Ruhe zu bewahren und Wiesen, insbesondere zur Blütezeit, nicht zu betreten.

Anreise

Mit der Müglitztalbahn ist die Anreise von Heidenau (mit S-Bahnanschluss von Dresden) sowie Altenberg bis zum Bahnhof Lauenstein oder zum Haltepunkt Hartmannmühle möglich. Die Züge verkehren Mo bis Fr stündlich, Sa und So alle 2 h + Sonderzüge. Es fahren Busse der Linien 368 (Glashütte – Lauenstein – Liebenau – Geising) und 385 (Glashütte – Liebenau – Lauenstein – Geising), leider (fast) nur an Schultagen.

Wandervorschläge

Zahlreiche Feld- und Waldwege mit interessanten Ausblicken und Naturerlebnissen durchziehen die Umgebung von Lauenstein. Teils markierte Wanderweg aber auch unscheinbare Pfade · Empfehlenswert sind zwei jeweils etwa zehn Kilometer lange Touren:

Mühlberg-Sachsenhöhen-Runde: ca. 10 km nördlich und westlich von Lauenstein · reichlich Auf-und-ab's · für sportlichere Naturfreunde geeignet

Pavillon-Schäferei-Stockwiesen-Runde: ca. 10 km südlich von Lauenstein · bis auf einen Aufstieg am Waldrand des Steinklippenholzes überwiegend auf gut ausgebauten Feldwegen · beide Touren beliebig kombinierbar · Abkürzungen an vielen Stellen möglich · Besuch des Museums Schloss Lauenstein einplanen!

Entlang des Weges

Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
Heimatmuseum in beeindruckend historischem Gemäuer, u.a. Berwiesenausstellung
www.schloss-lauenstein.de

Falknervorführungen und gastronomisches Angebot im Falknernstübl im Schloss
www.falknerei-schloss-lauenstein.de

Wildpark Hartmannmühle
www.wildpark-osterzgebirge.de